

Die Sturmflutkatastrophe in Norddeutschland



Zwei Stück Rehwild retteten sich auf die kleine Kuppe, die als Insel aus dem Wasser ragt / Phot. Gunnar Brumshagen

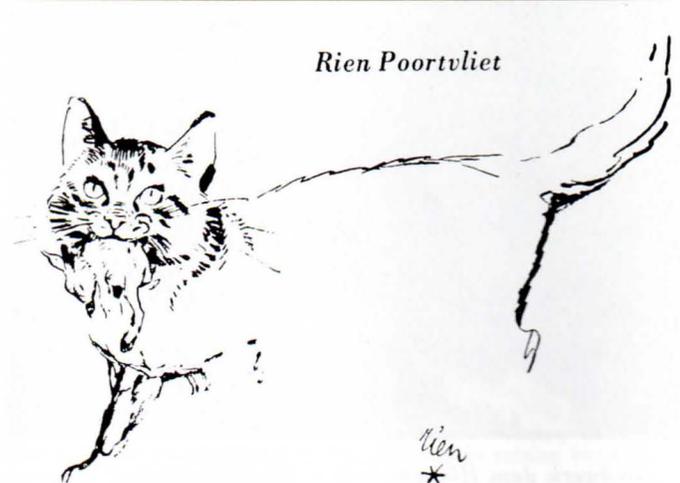
Die große Sturmflut, die Norddeutschland und die Elbniederungen, insbesondere bei und in Hamburg, in der Nacht vom 16. zum 17. Februar heimsuchte, hat ungeheure Opfer gefordert, nicht nur fast an 300 Menschenleben, sondern auch an der freilebenden Tierwelt. Bis Anfang März waren die Schäden noch nicht zu übersehen und auch nicht abzuschätzen. Erste Nachrichten, die wir sammeln konnten, geben aber einen kleinen Überblick über die Lage, die von der Naturkatastrophe geschaffen wurde. Wir veröffentlichen nachstehend einige Zuschriften, die über die Verluste unter der Tierwelt, insbesondere unter dem Wild, berichten.

Mit welcher Urkraft Flut und Sturm die norddeutschen Gebiete betroffen haben, ergibt sich auch aus einer Meldung der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg, nach der echte Meeresvögel, die nicht in Deutschland, sondern im Norden von den Britischen Inseln bis Spitzbergen an Felsenküsten brüten, beobachtet worden sind. Insbesondere sind in diesen Gebieten als Irrgäste u. a. Eissturmvogel (*fulmarus glacialis*) (s. Abb.) in ermattetem Zustand oder verendet gefunden worden, von denen bisher, abgesehen von regelmäßigeren Beobachtungen bei Helgoland, am Festland nur wenige Nachweise vorlagen. Der letzte Orkan brachte nun gleich eine Häufung von Beobachtungen.

So wurden an der Elbe bei Hamburg, selbst an der Außenalster, von verschiedenen Ornithologen bis zu 25 Eissturmvogel gesehen, dazu weitere Seltenheiten wie Wellenläufer, Gelbschnabelsturmtaucher, Dreizehennöwen, Eismöwen usw. Weitere Meldungen liegen von der Wesermündung und ein Totfund aus der Braunschweiger Gegend vor. (Einzelheiten und ein spezieller Beitrag über Eissturmvogelbeobachtungen auf dem Atlantik können in der Zeitschrift „Ornithologische Mitteilungen“ 1962 nachgelesen werden.)

Wie aus dem ersten nachstehenden Beitrag hervorgeht, hat sich gleich vom ersten Tag der Katastrophe an der Landesjagdverband Freie und Hansestadt Hamburg tatkräftig eingesetzt. Wir dürfen annehmen, daß der DJV sich auf seiner Hauptversammlung in Berlin, vom 27. bis 29. April dieses Jahres, eingehend mit der durch die Sturmkatastrophe geschaffenen Lage beschäftigt und Maßnahmen einleiten wird, um die Wiederbesiedlung der betroffenen Gebiete mit Wild zu erleichtern.

WuH



April 1961

Juri Gagarin umrundet als erster Mensch im All die Erde.

August 1961

Mit dem Bau der Berliner Mauer wird die Grenze zwischen Ost- und West-Berlin geschlossen.